

Bericht zur Sommersession 2023

Autor: Carlos Reinhard, Fraktionspräsident FDP.Die Liberalen
Datum: 20.06.2023

Sitzungszeiten (Grundlage als FDP-Vertreter und ohne Kommissionssitzungen)

Tag	Datum	Sitzungskategorie	Stunden
DO	01.06.2023	Fraktion	7.00
FR	02.06.2023	Fraktion	1.50
MO	05.06.2023	Fraktion	2.50
MO	05.06.2023	Grossrat-Parlament	3.00
DI	06.06.2023	Grossrat-Parlament	5.75
MI	07.06.2023	Grossrat-Parlament	7.75
DO	08.06.2023	Grossrat-Parlament	2.75
MO	12.06.2023	Grossrat-Parlament	3.00
DI	13.06.2023	Grossrat-Parlament	7.75
MI	14.06.2023	Grossrat-Parlament	5.75
DO	15.06.2023	Grossrat-Parlament	5.25
Total Sitzungszeit (ohne Kommissionen und Unterlagenstudium)			52.00

Einige Statistiken zur Session

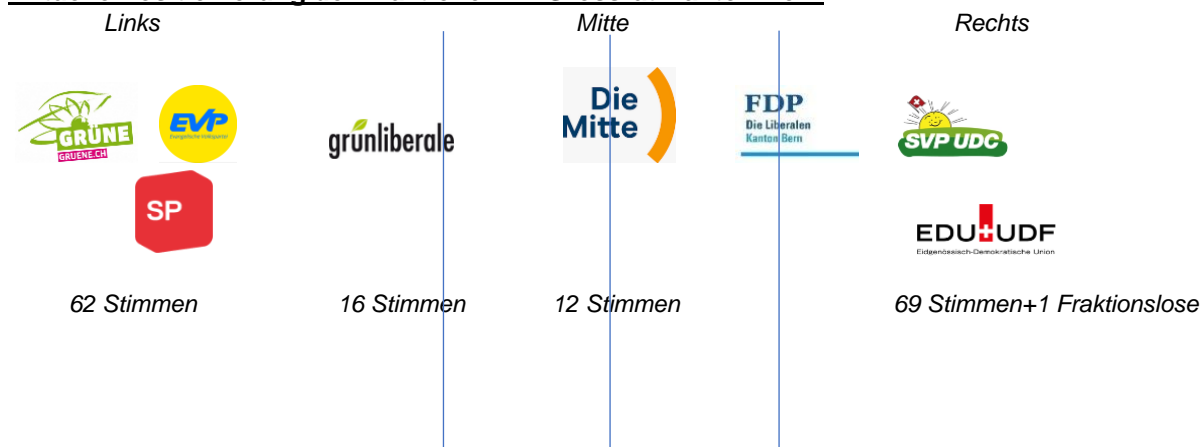
Anzahl Ordnungsanträge	1	Anzahl Traktanden Verhandlung	95
Anzahl Anträge, Planungserklärung	39	Total Traktanden (inkl. IP)	144
		Anzahl Vereidigungen	1
Anzahl Stichentscheide GR-Präsident	0	Anzahl Wahlen (inkl. Justizneuwahlen)	9
Anzahl Abstimmungen	190	Davon FDP-Likes 😊 (Abst.-Gewinne)	171
Anzahl Freie Debatten	58	Anzahl Reduzierte Debatten	37
Anzahl organisierte Debatten	0	Anzahl Wandlungen Motion-Postulat	15
Zurückgezogene Vorstösse/Anträge	12	In die nächste Session verschoben	0

Aktuelle Zusammensetzung der Fraktionen

Fraktionen								
Sitze	18	44	34	19	12	16	9	7

Total der Sitze: 160 (davon 1 Fraktionslose)

Aktuelle Positionierung der Fraktionen im Grossrat Kanton Bern



Fraktionssitzungen

Ich freue mich jeweils auf den ersten Fraktionssitzungstag, welcher meistens am Donnerstag vor der Session stattfindet. Wir organisieren diesen Sitzungstag abwechselnd irgendwo in unserem Kanton. Es kann sein, dass wir eine interessante Firma besuchen oder auch einfach in einem Tagungsort mit einem entsprechenden Rahmenprogramm, damit wir uns auch mit der Region befassen können. Zur Vorbereitung der Sommersession traf sich die FDP-Fraktion in Hofstetten bei Brienz im neuen "Trauffer-Bretterhotel". Nach der normalen Sitzung konnten wir die Produktionsräume der berühmten Trauffer-Holztiere besichtigen. Wir alle waren erstaunt, dass wirklich jede Holzfigur noch von Hand gemacht wird. Nach der Besichtigung konnte sich die Fraktion untereinander privat austauschen. Nach dem Mittagessen verblieben doch fast alle Fraktionsmitglieder auch gleich zur Übernachtung. Das Teambuilding konnte so entsprechend gefestigt werden.



Regierungspräsident Philippe Müller

Wie üblich wird in der Sommersession das Grossrats- und Regierungspräsidium neu gewählt. Francesco Rappa (Die Mitte) übernimmt das Amt des Grossratspräsidenten. Auch für die FDP. Die Liberalen gab es etwas zu feiern. Unserer Regierungsrat Philippe Müller wurde zum Regierungspräsidenten 2023/24 gewählt. Herzliche Gratulation.



Richterwahlen

Der Grosse Rat des Kanton Bern hat unter anderem neue Richterinnen und Richter für das Ober- und Regionalgericht gewählt. Darunter auch zwei neue FDP-Richterinnen. Virginie Cossavella (links im Bild) ist neu französischsprachige Richterin am Regionalgericht. Mirjam Lustenberger (rechts im Bild) wurde als Ersatzmitglied für das Obergericht gewählt. Die Grossräte Corentin Jeanneret und Peter Bohnenblust gratulierten den neuen Amtsträgerinnen im Namen der Grossratsfraktion zur Wahl.



Sessionsbeschlüsse

Das Sessionsprogramm und Beschlüsse findet man unter:

<https://www.gr.be.ch/de/start/sessionen/sommersession-2023/sessionsprogramm.html>

Avenir Berne Romande

Durch den Übertritt von Moutier zum Kanton Jura, muss der Kanton Bern alle seine Verwaltungseinheiten von Moutier an einen anderen Ort des Kantons Bern umziehen. Dies hat bis zum 1. Januar 2026 zu erfolgen. Da es nicht genügend Räumlichkeiten zur Verfügung hat, müssen in einer ersten Phase Provisorien geschaffen werden. Anschliessend werden durch die Übernahme eines Industriegebäudes sowie andere Baumassnahmen neue, definitive Räumlichkeiten im Berner Jura geschaffen. Rein wirtschaftlich gesehen, hätte man auch alles z.B. in Biel-Bienne zentralisieren können. Deshalb stellte sich in der Sommersession die Frage, die Balance zwischen Wirtschafts- und Staatspolitik zu finden. Bereits an der Fraktionssitzung war für uns die Richtung klar und wir haben folgende Medieninformation publiziert (wurde wie immer nicht in den deutschsprachigen Zeitungen abgedruckt):

Die FDP-Fraktion im Berner Grossen Rat unterstützt den Berner Jura vollkommen mit einem klaren JA zum Kredit für die provisorischen Räumlichkeiten für Justiz und Polizei im Rahmen des Projekts Avenir Berne romande (ABR). Der am 26. April 2023 veröffentlichte Bericht des Regierungsrates hat die FDP-Vertreter überzeugt. Der Antrag des Regierungsrates für die provisorischen Räumlichkeiten in Biel (Justizdienste), Loveresse (mobile Polizei) und Tavannes (stationäre Polizei) wurde einstimmig angenommen. Die Fraktion anerkennt die vom Berner Jura akzeptierten Kompromisse und begrüsst die Sparpotenziale, die mit dieser Lösung realisiert werden können. Die FDP-Fraktion unterstützt zudem den Bau eines neuen Gebäudes in Reconville als endgültige Lösung für die Verlegung aller Justiz- und Polizeidienste.

Für die FDP-Fraktion ist es an der Zeit, einen Schlussstrich unter die Jurafrage zu ziehen und den Bürgerinnen und Bürgern des Berner Juras ab dem 1. Januar 2026 eine moderne und effiziente Kantons- und Justizverwaltung zu ermöglichen. Die FDP zeigt damit ihre Solidarität mit der Region und ihr Verständnis für die politischen Herausforderungen und möchte an dieser positiven Dynamik teilhaben.

Der Berner Grossrat hat die gleiche Haltung mit einer grossen Mehrheit eingenommen. Die entsprechenden Unterlagen und die Ratsdebatte können [mit einem Klick](#) abgerufen werden.

Bemerkungen zu einigen ausgewählten Traktanden

Quelle einzelner Textinhalte: Grossrats-Webseite Kanton Bern; mit dem entsprechenden Link (auf den Titel klicken) kommen Sie auf das "Online-Dossier" zu diesem Thema. *Neu: Sie können auch gleich auf den Videostream der Ratsdebatte klicken, wenn Sie auf das Thema klicken.*

Jeweils in der Sommersession werden viele Tätigkeitsberichte und Jahresrechnungen behandelt. Ich werde an dieser Stelle, mit Ausnahme der Gesamtrechnung des Kantons Bern, nicht auf die anderen einzelnen Berichte eingehen. Dennoch möchte ich Ihnen diese Berichte zum Lesen empfehlen. Ich bin jeweils beeindruckt, was der Kanton Bern alles für Leistungen erbringt. Manchmal habe ich im Rat das Gefühl, der Kanton macht Nichts (wenn man nur der linken Politik zuhört).

- **Verfassungs- und Gesetzesänderung für Notlagen**

Die Corona-Situation hat einige Schwachpunkte der Handlungsfähigkeiten aufgezeigt. Durch die gemachten Erfahrungen und Analyse von möglichen anderen Krisen, hat sich eine eingesetzte Arbeitsgruppe, mögliche Verbesserungen ausgearbeitet. Diese wurde nun im Parlament in der ersten Lesung beraten. Hauptänderungspunkt ist sicherlich die Möglichkeit eines dringlichen Gesetzes durch das Parlament (und nicht nur durch den Regierungsrat). Auch wurde klar definiert, dass diese Gesetze dann schnell durch das Stimmvolk bestätigt werden muss. Die Änderungen der ersten Lesung wurden einstimmig genehmigt.

- **Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA)**

Mit vorliegender Teilrevision des Gesetzes über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer werden die Einwohnergemeinden und gemischten Gemeinden verpflichtet, ihren Einwohnerinnen und Einwohnern die An- und Abmeldung in digitaler Form zu ermöglichen. Damit wird der gestützt auf die Versuchsverordnung zum elektronischen Umzug lediglich auf freiwilliger Ebene und befristet zugelassene digitale Umzug nicht nur definitiv eingeführt, sondern für die Gemeinden auch zu einer obligatorisch anzubietenden Dienstleistung. Die Möglichkeit des digitalen Umzugs steht den Schweizer Bürgerinnen und Bürgern, sowie ausländischen Personen mit Wohnsitz in der Schweiz mit bestimmtem Aufenthaltsstatus offen. Nach wie vor möglich bleibt die persönliche An- und Abmeldung bei der Gemeinde. Gleichzeitig wird auf das bisher für die Anmeldung bei der Einwohnerkontrolle erforderliche Vorweisen und Deponieren des Heimatscheines verzichtet. Seit Herbst 2021 haben die Gemeinden die Möglichkeit, direkt über das vom Bund betriebene zentrale Personen-Informationssystem (digitales Personenstandsregister; Zivilstandsregister Infostar; Standesregister) die Personenstandsdaten abzufragen. Damit verfügen die Gemeinden direkt über die bisher im Heimatschein aufgeführten Personenstandsdaten und auf die Heimatscheine kann für den Anmeldeprozess verzichtet werden. Auch auf die Ausstellung und Hinterlegung des Heimatausweises bei der Anmeldung zum Aufenthalt wird verzichtet. Die Übermittlung der Personenstandsdaten von der Niederlassungs- zur Aufenthaltsgemeinde erfolgt digital. Der Wunsch der Verwaltung, dass Meldungen bei Wohnungskündigung durch die Liegenschaftsverwaltung bzw. Vermieterschaft an die Gemeinde gemacht werden muss, hat der Grossrat in der 1. Lesung klar abgelehnt.

- **Motion von Andreas Hegg (FDP.Die Liberalen): Die Eigenversorgung mit Kiesprodukten und Deponiekapazitäten im Kanton Bern für die Zukunft sicherstellen**

Die überparteiliche Motion, welche verlangt, dass der Kanton Bern seinen Kiesbedarf für die Eigenversorgung sicherstellen muss, wurde durch das Parlament klar überwiesen.

- **Änderung Strassengesetz**

Das Strassengesetz wurde in der 2. Lesung einstimmig verabschiedet. Neben vielen formellen Änderungen, welche auch gegenüber dem Bundesgesetz angepasst werden musste, regelt das Gesetz das Miteinander der Mountain-Bike-Fahrer und Wanderer.

- **Ausführungskredit für einen Neubau "Forschung- und Ausbildungszentrum Medizin" für die Universität Bern**

Der Grossrat hat einen weiteren Meilenstein genehmigt und dieses neue Uni-Zentrum klar genehmigt.

- **Zusatzkredit "Campus Biel"**

Ich glaube, dass ich von Einigkeit im Parlament erwähnen kann, dass der Grossrat zu diesem Thema sehr strapaziert wurde. Ein Nachkredit nach dem anderen wurden uns vorgelegt. Die Baukosten sind explodiert. Diese hatten verschiedene Ursachen, welche auch auf die aktuelle

Situation der massiven Bauteuerung zurückzuführen sind. Ich bin froh, dass nun endlich dieser Bau erstellt werden kann. Ich bin aber erstaunt, dass man wiederum zusätzliche Mehrausgaben beschlossen hat, damit ausschliesslich Schweizer Holz verwendet werden soll und gespannt, ob die grossen Versprechungen der Holzwirtschaft erfüllt werden können. Wenn es klappt, dann ist es in Ordnung primär unsere Betriebe zu berücksichtigen.

- **[Auf- und Ausbau einer CSEM-Abteilung in Bern](#)**

Was für ein tolles Projekt, welches wir in Bern aufbauen können. Ein Innovationsträger kommt nach Bern. Im Parlament war dieses Projekt bei unserem bürgerlichen Partner höchst umstritten. Nur dank der FDP wird dieses Projekt nun ermöglicht. Gemäss den Voten könnte man sonst auch gleich die ETH abschaffen. Schauen Sie die Debatte unbedingt im [Streamarchiv](#) nach.

- **[SP-Motion für faire Mieten \(Transparenz der Vormieten\)](#)**

Die Ratslinken wollten mit einem Vorstoss die Vermieter eine Formularpflicht aufzwingen. Die Mieten müssten dann an einer zentralen Stelle gemeldet werden. Die Ratsmehrheit ist überzeugt, dass dies nichts bringt. Die Mietpreise steigen, weil es zu wenig Wohneinheiten hat bzw. kaum mehr neue Wohnungen gebaut werden. Die Bevölkerungszahl wächst hingegen sehr schnell. Das Anliegen dieser Bürokratie-Motion wurde abgewiesen.

- **[Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen \(BLG\)](#)**

Der Kanton Bern muss sich in der Schweiz nicht verstecken, wenn es um Leistungen für unsere Mitmenschen mit einer Behinderung angeht. Dennoch versuchten die Ratslinken noch mehr Leistungen in der 2. Lesung einzubauen. Dabei wurden neue Anträge gestellt, welche man in der 1. Lesung noch nicht kannte und auch nicht in der zuständigen Fachkommission prüfen konnte. Dieses Vorgehen sollte nicht Schule machen. Schlussendlich bleibt der Grossrat auf der Linie der Fachkommission und verabschiedete das Gesetz einstimmig.

- **[Objektkredit "Berner Suizidprävention"](#)**

Die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern UPD beantragt für die Implementierung eines neuen und innovativen Behandlungsangebots im Rahmen der Eröffnung des angedachten Berner Zentrums für Suizidprävention einen Beitrag in Höhe von insgesamt CHF 4'118'000. Der Ausbau des Angebotes umfasst den Ausbau der Behandlungskapazitäten (1-3 stationäre Betten, 12 Plätze stationsäquivalente Angebote im Heimsetting), die bauliche Restrukturierung und Erweiterung des psychiatrischen Kinder- und Jugendnotfalls am Standort Bolligenstrasse sowie eine Online-Nachsorge auf Grundlage einer App. Die App wird ausserhalb dieses Kreditantrags betrachtet sowie finanziert und soll koordiniert mit der PZM AG entwickelt werden. Die Gesundheits-Sozial und Integrationsdirektion hat den Antrag geprüft und heisst den Antrag grösstenteils gut. Der Grossrat hat diesem Kredit einstimmig zugestimmt.

- **[FDP-Fraktionsmotion "Durchlässigkeit im Volksschulgesetz anpassen"](#)**

Die FDP-Fraktion will den Regierungsrat beauftragen, Artikel 17 des VSG anzupassen:

«Schülerinnen und Schülern, deren schulische Ausbildung durch Störungen und Behinderungen oder durch Probleme bei der sprachlichen und kulturellen Integration erschwert wird, sowie Schülerinnen und Schülern mit ausserordentlichen Begabungen soll in der Regel soweit möglich und sinnvoll der Besuch der ordentlichen Bildungsgänge ermöglicht werden.»

Textlich erscheint dies nur eine kleine Anpassung. Doch im Schulalltag wird dies schon ein spürbarer Systemwechsel sein. Die absolute Integration, so wie sie jetzt läuft, muss als gescheitert betrachtet werden. Einerseits wegen dem Ausbrennen der Regellehrpersonen, die mehrheitlich diese Ideologie schlichtweg nicht stemmen können, andererseits wegen den exorbitant gestiegenen Kosten für den ganzen heilpädagogischen Rahmen rund um die Integration in die Volksschule, die dann doch nicht ausreichen, das Anliegen nachhaltig umzusetzen. Mit dieser Anpassung wird den Schulleitungen, Schulkommissionen und Verantwortlichen in den Gemeinden der Rücken gestärkt, das System Schule wieder in ruhigere Gewässer zu steuern. Die Motion wurde als Postulat relativ deutlich angenommen.

- **[Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2022 des Kantons Bern](#)**

Die Erfolgsrechnung 2022 schliesst viel besser ab, als das Budget vorsah. Anstatt einem Verlust von

88.2 Mio konnte der Kanton Bern einen Gewinn von 357.8 Mio abschliessen. Somit ist das Ergebnis rund 446 Mio besser, als das Budget es vorsah. Bedauerlicherweise konnten wieder nicht der volle Umfang der Investitionen getätigt werden, welche in der Investitionsplanung vorgesehen waren (-46.6 Mio). Folgende Gründe ergaben das bessere Jahresergebnis:

- Höhere Steuererträge
- Tiefere Sachaufwände
- Weniger Ausgaben für COVID-Pandemie

Der Kanton Bern lag nicht als einziger Kanton bei der Budgetierung daneben. Alle Kantone (und auch Gemeinden) konnten bei der Steuererträge massiv mehr einnehmen als geplant. Es ist aber zu beachten, dass die Steuerabrechnungen auf die Ergebnisse der Steuerabrechnungen 2021 beruhen. Gespannt darf man sein, wie der Trend der Steuereinnahmen für die Folgejahre aussehen werden. Ebenfalls darf man nicht vergessen, dass seitens SNB (Nationalbank) die Gewinnanteile vollumfänglich ausgeschüttet wurden. Durch dieses Ergebnis konnte das Defizit 2021 bereits mit diesem Abschluss vollumfänglich kompensiert werden und entlastet das Budget 2023 massiv. Ebenfalls konnte die Schuldenlast wiederum reduziert werden (-1 Mia). Auch ist der Finanzierungssaldo seit längerer Zeit wieder positiv, was bedeutet, dass der Kanton Bern seine Investitionen vollständig selbst finanzieren kann. Ärgerlich ist das Thema "Investitionsrechnung". Seit über 10 Jahren schafft es der Kanton Bern nicht, die budgetierten Investitionen zu tätigen. Auch wird die überwiesene FDP.Die Liberalen-Motion, welche jährliche Investitionen von 500 Mio verlangt, immer noch nicht erfüllt. Konnte der Kanton Bern im Jahre 2012 noch über 600 Mio in die Infrastruktur investieren, geht dieser Betrag jährlich zurück. Die Schuldenbremse muss aus diesem Grund nicht angepasst werden. Euphorie ist aber dennoch nicht angesagt. Der Kanton Bern ist immer noch gegenüber den anderen Kantonen im Bereich der Rahmenbedingungen für Unternehmungen und der Steuerbelastungen der natürlichen und juristischen Personen am Tabellenende. Als weitere Herausforderung kommt der Wegfall der SNB-Gewinne sowie der Zinsanstieg für Fremdkapital auf uns zu. Die Sorgenfalten werden sicherlich auch bei der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa nicht kleiner werden. So befindet sich der europäische Motor Deutschland in einer Rezession. Deshalb sollte die FDP.Die Liberalen an folgenden Forderungen für die Zukunft festhalten:

- Steuersenkungen sind einzuplanen
- Zukünftige Nationalbankgewinne dürfen nicht mehr budgetiert werden
- Weiterhin sind alle Leistungen (und vor allem neue Leistungen) kritisch zu hinterfragen. Neuausgaben sollten durch Wegfall von alten Ausgaben kompensiert werden).

- **FDP-Fraktionsmotion "Verbesserung Ressourcenpotentials durch Stärkung der Wirtschaft"**

Grosser Erfolg für unsere Fraktionsmotion, welche mit fast 100 Stimmen überwiesen wurde. Die Motion verlangt von der Regierung im Sinne einer directionsübergreifenden Querschnittsaufgabe eine Neufassung oder Aktualisierung der Wirtschaftsstrategie inkl. des zugrundeliegenden Datenmaterials an die Hand zu nehmen und dabei ein Schwergewicht auf Massnahmen zu legen, welche die Standortbedingungen für die Unternehmen verbessern.

Sessionsfazit

Das Sessionsfazit ist für mich positiv, auch wenn wir einige Anpassungsanträge nicht verhindern bzw. durchbringen konnten. Immerhin erfolgten von 190 Abstimmungen ganze 171 gemäss unseren Empfehlungen. Leider wird es immer wie deutlicher, dass vor allem die Printmedien kaum etwas über die Session berichten. Dies ist schade, weil der Kanton Bern doch sehr viele Entscheidungen trifft, welche Auswirkungen auf alle Bernerinnen und Berner haben wird. Die Sessionen sind auch interessant. Zum Glück gibt es nun die Video-Livestream.

Ich bedanke mich für das Interesse und die Unterstützung und stehe für Anregungen und Kritik jederzeit gerne zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer und wir sehen uns wieder pünktlich zur Herbstsession.

Carlos Reinhard (Thun), Fraktionspräsident FDP.Die Liberalen Kanton Bern